

Presse-Information

Neuhausen, 23.01.2013

Europaweit einheitlich zahlen Volksbank Filder unterstützt beim Übergang auf die SEPA-Zahlverfahren

Neuhausen. Ab Februar 2014 werden die bisherigen nationalen Zahlverfahren für Überweisungen und Lastschriften abgelöst. Ab dann gelten EU-weit einheitliche Vorgaben für Zahlverfahren, wie sie der Gesetzgeber für SEPA (Single Euro Payments Area), den einheitlichen Euro-Zahlungsverkehrsraum, vorgesehen hat. Die Volksbank Filder informierte Firmen aus der Region über die bevorstehenden Änderungen.

Rund 100 Firmenvertreter folgten der Einladung der Volksbank zu dem Vortrag von Ines Karper, Rechtsanwältin beim Baden-Württembergischen Genossenschaftsverband. Zur Nutzung der SEPA-Zahlverfahren kommen künftig die internationalen Bankkontonummer (IBAN) und die internationale Bankleitzahl (BIC) statt der gewohnten deutschen Kontonummer und Bankleitzahl zum Einsatz. „Sie finden diese Kontoadressen in den eigenen Kontoauszügen sowie auf der Rückseite ihrer VR-BankCard“, erklärte Rainer Spannagel, Vorstandssprecher der Volksbank Filder.

Für Firmenkunden gelten die neuen SEPA-Zahlverfahren bereits ab 1. Februar 2014, für Privatkunden plant der Gesetzgeber eine Übergangszeit bis 1. Februar 2016. „Vor kurzem lautete eine Schlagzeile in der Zeitung: ‚IBAN, die Schreckliche‘, aber so schlimm ist das alles gar nicht“, beruhigte Ines Karper, „aber für jeden Bankkunden ist ein rechtzeitiges Gewöhnen an SEPA ratsam.“

Im Bereich der heutigen nationalen Lastschriftverfahren, bei der Einzugsermächtigung und beim Abbuchungsauftrag bringt die Veränderung konkreten Handlungsbedarf für Unternehmen und Firmen. Für Lastschrifteinreicher ist es erforderlich eine sogenannte Gläubiger-Identifikationsnummer bei der Deutschen Bundesbank zu beantragen, da sonst keine Lastschrifteinreichungen mehr möglich sind.

30 Die genossenschaftliche FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken gehört zu den Architekten von SEPA. Seit vielen Jahren gestaltet sie aktiv die neuen EU-weiten SEPA-Zahlverfahren mit und hat die wesentlichen Merkmale der heutigen deutschen Zahlverfahren für Überweisungen und Lastschriften im Sinne der Kunden dort eingebracht. „Die Vielzahl der Teilnehmerländer zeigt, dass es sich um ein Megaprojekt handelt und große Anstrengungen notwendig waren und sind um die
35 verschiedenen Parameter zu vereinheitlichen“, so Spannagel. Neben 27 EU-Staaten sind auch die EWR-Länder Island, Liechtenstein und Norwegen dabei. Ebenfalls mit dabei sind die Schweiz und Monaco. „Bei der Volksbank Filder sind Kunden mit der frühzeitigen Anwendung der neuen SEPA-Zahlverfahren in guten Händen“, versicherte der Bankvorstand.